

Matheus Müller,
Elville.

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80
Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorgese-
hene Stellen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 40.

Freitag, 9. Februar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Obtln. Drews (Stettin), Obtln. Fanne, Ltn. Gwinner
(Neerpelt), Oberstltm. von Hartmann-Krey (Berlin),
Kapitän z. See Hoepfner (Wilhelmshaven), Ltn. Leh-
mann (Halle a. S.), Ltn. Leonhardt (Auerbach), Hptm.
Lesche (Soest), Frau Ltn. Muth (Würzburg), Obtln.
Ruff, Kapitänltm. Schowasser mit Gattin (Wilhelmshaven),
Ltn. von Storch (Gent), Hptm. Sträuber
(München), Obtln. von Tander (Friedberg).

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste zur Kur ein-
getroffen u. a. Frau von Bronsart aus Parchim
in der Quisisana. — Frä. Langwerth von Sim-
mern aus Caub im Hansa-Hotel. — Rittergutsbesitzer
von Pappenheim im Hotel Viktoria.

Aus dem Kurhaus.

Konzerte im kleinen Saal.

Im Interesse der Kohlenersparnis muss die Beheizung
des grossen Konzertsalles bis auf weiteres eingestellt
werden. Die täglichen Unterhaltungskon-
zerte finden daher von heute Freitag ab im
kleinen Saale statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Wolzogen-Uraufführung im Residenztheater.** Am
Samstag findet die Uraufführung von Wolzogens
„Der Adamsapfel“, ein Schimpf- und Possenspiel
in drei Aufzügen statt. Der Dichter der „Maibraut“
und des „König Karl“ kommt mit seinem neuen Werke
„Der Adamsapfel“ nach vieljähriger Unterbrechung
wieder mit einem heiteren Werke zu Wort. Auch diese
übermütige Spass hat jedoch den Hintergrund einer
ernsten Absicht. Wolzogen empfindet nämlich die Ein-
mischung der öffentlichen Gerichtsbarkeit in Ehe-
streitigkeiten als einen Mißstand und eröffnet seinen
Kampf gegen diesen Mißstand damit, dass er ihn in
satirischer Beleuchtung zeigt. Um aber berechnete
Empfindlichkeiten der schuldlos daran beteiligten
Juristen zu schonen, gibt er absichtlich keine Darstel-
lung der Wirklichkeit, sondern ein lustig und über-
triebenes Zerrbild. Das Stück wird Sonntagabend
wiederholt. Sonntagnachmittag wird Max Dreyers
interessantes Schauspiel „Die Siebzehnjährigen“ zu
halben Preisen gegeben.

— **Stadttheater Mainz.** Die Wiedereröffnung des
Theaters ist verschoben und wird seinerzeit bekannt-
gegeben werden.

— **Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins.** Im
Januar waren angemeldet und vorhanden: 89 Bewerber
bei 75 offenen Stellen. Hiervon wurden besetzt

29 Stellen. Im allgemeinen zeigte sich ziemlich leb-
haftes Angebot offener Stellen bei militärischen Be-
hörden, hervorgerufen durch die Ausführung des vater-
ländischen Hilfsdienstgesetzes. Gegenüber dem Bedarf
an kaufmännisch gut vorgebildeten Hilfskräften, er-
fahrenen Maschinen- und Kurzschriftschreiberinnen
war das Angebot brauchbarer Kräfte verhältnismäßig
gering, was natürlich in der Anzahl der besetzten
Stellen zum Ausdruck kommt. Im obigen Nachweis
sind die durch Zugehörigkeit zu den „Gemeinnützigen
Stellenvermittlungs-Verbänden“ nach ausserhalb vermit-
telten Stellen nicht enthalten.

Hof und Gesellschaft.

Frau Elisabeth von Zobelitz, die Mutter der
Rennstallbesitzer und Herrenreiter, Rittmeister Otto und
Fritz von Zobelitz, ist im 72. Lebensjahre in Guhrau
gestorben.

Die Mutter des bekannten Politikers Major Elard
von Oldenburg-Januschau, Frau Marie von Olden-
burg, ist in Berlin im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der stellvertretende Direktor der Deutschen Bank,
Fritz Lehmann, ist im 70. Lebensjahre gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— „Die Welt ohne Hunger“ — der dieser Tage an
dieser Stelle besprochene Roman von Bratt, ist im

Hofpauer-Abend im Kurhaus.

Welcher Beliebtheit sich der bekannte Vortrags-
meister Max Hofpauer hier in Wiesbaden erfreut, zeigte
der gefüllte Saal mit einem beifallspendenden Publi-
um. Ernstes und Heiteres wechselte mit der Satire. Der
zu Herzen gehende „Weckruf“ von Paul Kalisch löste
in uns das zuversichtliche Gefühl, die starke Hoffnung
auf den Sieg unserer Waffen aus. Deutschlands beste
Humoristen und Satiriker kamen dann zu Worte, ganz
besonderen Beifall fanden Alexander Moszkowski, der
Geistreiche, Unermüdliche, mit seiner Parodie „Sa-
rangue“, Oscar Blumenthal mit den lehrreichen Ausfüh-
rungen über die Weibertreue in seinem „Das Unaus-
wählige“, Julius Stettenheim mit seinem „Nixen-
wahn“, Ludwig Thoma und A. de Nora! Es genügt
dies beiden Namen zu erwähnen, um zu wissen,
dass uns von diesen nur Ergötzliches dargeboten
werden kann. Der von A. de Nora verfasste, zum
Schlusse vorgetragene Brief, den die Braut des Xaver
Hinterpauer ihrem Schatz ins Feld schreibt, fand
starken Beifall. Max Hofpauer gab uns wieder Proben
seines vorzüglichen Rezitationstalentes. eg.

Vom U-Boots-Leben

erzählt Freiherr von Forstner, selbst einer der schnei-
digen Führer unserer so sehr gefürchteten Untersee-
boote, in dem neuesten Hefte von Velhagen u. Klasing
Monatsheften. Wir entnehmen der reizenden Schilder-
ung einige Zeilen. Ausserlich friedlich, schreibt Frei-
herr von Forstner, liegt Boot neben Boot fest veräu-
f. Jeder Augenblick kann jedes von ihnen jedoch den

Signalbefehl durch eilig am Mast des Admiralschiffes
emporsteigende bunte Flaggen oder durch die geheim-
nisvollen Zeichen der durch die Luft unsichtbar zu
ihnen hineilenden Funkentelegraphie erhalten, zum so-
fortigen Loswerden der ihn an die Heimatküste fes-
selnden Halttaue. Die ganze Besatzung ist nur besetzt
von dem einen Gedanken: „Wann endlich wird es
wieder losgehen?“ Die wohl nirgends auf einem U-Boot
fehlende Bordkapelle, meist eine Handharmonika, ein
Grammophon oder ein Kamm mit einem Stückchen
alten Zeitungspapiers, trägt ihr möglichstes dazu bei,
aller Stimmung auf das fröhlichste zu erhalten. Ein
hastiges Hin und Her gibt es auf dem Oberdeck und vor
dem alarmbereitliegenden U-Boot. Unmengen von Pro-
viant für lange Wochen werden angefahren, um bald im
Bauche des kleinen grauen Ungetüms zu verschwinden.
Ist dann der Befehl zur Abfahrt eingetroffen, so durch-
schneidet das mit Blumen und freundlichen Reisern ge-
schmückte U-Boot freudig und in frohester Stimmung
die dunklen Fluten des Hafens. Ist das U-Boot dann
auf hoher See untergetaucht, so späht der
Kommandant eifrigst am Sehrohr in die Ferne nach dem
gesichteten Feinde. Nur kurze Zeit darf er das ver-
räterische Glasauge des Sehrohrs über den Meeres-
spiegel hinausragen lassen. Eilend muss es nach kurzem
Rundblicke wieder in die Tiefe des Turminnern ver-
schwinden. Unsichtbare elektrische Kräfte besorgen
diese Arbeit, durch kurzen Druck auf die Knöpfe harm-
los betätigt, als wollte man den Kellner oder das
Stubenmädchen eines Hotels herbeirufen. Nur ein ein-
ziger kurzer Druck genügt so, und geborgen sind wir
vor den neugierigen Blicken des Feindes. Oft können
wir bei klarem Wasser und hellem Grunde, besonders
wenn heller Sonnenschein auf der Meeresoberfläche spielt,

noch nach Ausschalten allen künstlichen Lichtes klar
und deutlich sehen, so dass es keine Schwierigkeiten
bereitet, zu lesen. Oft tun wir das, häufig sind wir
sogar dazu gezwungen, um elektrischen Strom zu
sparen. Denn sehr sorgsam müssen wir ja danach
trachten, nicht durch unnützen Verbrauch des kost-
baren Schatzes der elektrischen Kraft die mögliche Zeit-
dauer unserer Verwendungsfähigkeit unter Wasser zu
verkürzen. Vor allem aber schluckt die elektrische
betrieene Heizung sehr viel von diesem Stromvorrat,
und wehe dem Boote, das nicht rechtzeitig hierin sich
die grösste Sparsamkeit auferlegt hat. So heisst es
denn, lieber etwas frieren, als nachher mit der elektri-
schen Kraft zu früh „bloß“ zu sein (Seeemannsausdruck
für „alle sein“). — Ausserst schwierig stellt sich das
Schiessen von dem niedrigen, hin- und herrollenden
Deck des U-Bootes dar. Klatschend hauen die Seen
auf das Oberdeck des Bootes, wie auf Geschütz und
Leute. Oft stossen sie alle Mann vom Geschütz weg
und schlagen auf die Platten des Decks nieder, ja oft
reissen sie alle Leute mit Gewalt mit sich über Bord
in die kühlen Fluten. Doch jeder Mann der Geschütz-
bedienung hat sich wohlweislich mit sicheren Stricken
an irgendeine Stelle des Decks oder seiner geliebten
Kanone festgebunden; so können sie alle sich gegen-
seitig wieder heraufziehen an den Geschützstand, um
bald, von Wasser triefend und wütend um sich
spuckend, mit desto grösserer Begeisterung ihrem
Gegner die nächsten tödlichen Wunden beizubringen.
Wären die Augenblicke nicht so verzweifelt ernst, man
müsste lachen über die immer wieder hinpurzelnde
Geschützbedienung, die mit immer höher gesteigerter
Wut von neuem an ihre Kanone krabbelt, um den
nächsten Schuss zu lösen.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE



Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 67. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Lustspiel-Ouverture | A. Kéler Bela |
| 2. Türkischer Marsch | W. A. Mozart |
| 3. Finale aus der Oper „Der Frei-
schütz“ | C. M. v. Weber |
| 4. Frühlings Erwachen, Romanze . . . | E. Bach |
| 5. Fest-Ouverture | A. Lortzing |
| 6. Träumerei | R. Schumann |
| 7. Fantasie aus „Ein Sommernachts-
traum“ | F. Mendelssohn |
| 8. Lock-Polka | Jos. Strauss |

Abend-Konzert.

8 Uhr. 68. Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
 Kurkapellmeister.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Die Ruinen von
Athen“ | L. v. Beethoven |
| 2. Variationen aus der Serenade op. 8
L. v. Beethoven | L. v. Beethoven |
| 3. Ouverture zur Oper „Die Ent-
führung aus dem Serail“ | W. A. Mozart |
| 4. Abendlied | R. Schumann |
| 5. Impromptu in C-moll | Fr. Schubert |
| 6. Ases Tod und Anitras Tanz aus
„Peer Gynt“ | E. Grieg |
| 7. Im Walde, Jagdstück | St. Heller |
| 8. Nüchliche Runde | A. v. Kotsky |

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
 Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder,
 Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
 Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
 Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
 Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
 Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
 rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
 Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
 Besuchskleider
 Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
 Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
 Seidenstoffe
 Blusen, Unterröcke

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich
 Tee- und Abendkonzerte.

Lichtbilder-Vortrag

zum Besten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz
 im kleinen Kurhaus-Saale
 am Samstag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr
 von Herrn Oberleutnant Zahn
 von der Fliegertruppe

über:
**Die Entwicklung der deutschen Fliegerei
 im Kriege und einige eigene Erlebnisse.**

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, Mk. 2.— und Mk. 1.—
 sind an der Kasse des Kurhauses zu haben.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure
 Wiesbaden

Spedition von Gütern und Reisegepäck
 Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
 973 aus eigener Quelle
 per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle

**Fremdenheim
 Villa Römertor**
 Schlösschenstrasse 7.
 Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
 Bad. 14 Zimmer mit und ohne Verpflegung

Thalia-Theater

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
 Kirchgasse 72. Teleph. 6137

Vom 7. bis 9. Februar
 nachm. 4—10 Uhr

Erstaufführung!

Die rechte Schmiede.

Volkstück in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Conrad Dreher

Kgl. Hofchauspieler, München.

Mutter's Sparkas-enbuch.

Schwank in 3 Akten

mit Melitta Petri.

Der Spreewald. (Naturbild).

Neueste Messer-Woche.

(Hochaktuell).

Erstklassiges Künstler-Orchester!

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 9. Februar 1917.

44. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

10. Volksabend.

Der Biberpelz.

Eine Diebeskomödie (4 Akte) von

Gerhart Hauptmann.

Anfang 7 Uhr.

Wir bitten unsere verehr.

Leser, bei Bestellungen oder sonstigen

Anknüpfungen, welche auf Grund

hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,

sich stets auf das „Badblatt“ zu

berufen.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute und morgen von 3—10 Uhr.

(Letzte Vorstellung beginnt ca. 8 Uhr.)

Erstaufführung

des mit grosser Spannung er-

warteten best. Lustspiel-eulagers

der Spielzeit 1916/17:

Der Sekretär der Köigin.

Ein pikantes Lustspiel aus dem Hof-

leben in 3 Akten (Spieldauer 1 1/4 Std.)

Personen, u. a.:

Die Königin v. Illyrien Käte Dorsch

Graf Stranguloff

Hofmarschall

Graf Mikko

Stella Cavallieri

Guido Herzfeld

Alex. v. Antalfy

Resl Oria

Erna Morena

in dem spannenden Roman aus der

Kulisewelt (3 Akte)

Es war ein Traum

In der zweiten Hauptrolle:

Theodor Loos.

Residenz-Theater

Freitag, den 9. Februar 1917.

Abends 1/8 Uhr:

15. Volks-Vorstellung. Kleines

Die treue Magd.

Komödie in 3 Akten von Bruno Frank

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 2817.

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Das Theater bleibt vom 1. Feb.

ab bis auf weiteres geschlossen.

Die Direktion.

1046

Kinephon-Theater

Tannusstr. 1

Vornehme Lichtspiele

6.—9. Februar 1917.

Die Lieblingsfrau des

Maharadscha.

Indischer Liebesroman

in 4 Abteilungen

mit

Gunnar Tolnaes

dem hervorragenden nordischen

Schauspieler in der Hauptrolle

Vorzügliche Extra-Einlagen.

Verlage von Erich Reiss in Leipzig erschienen. Die
 Verlagsangabe war versehentlich weggelassen.

ar. Ein Bund bulgarischer Künstler und Gelehrter.
 In Sofia ist auf Anregung von Prof. Peter Behrens, der
 im Sinne des Bundes Deutscher Gelehrter und Künstler
 (des Kulturbundes) dort tätig war, die Bildung eines
 Bundes bulgarischer Künstler und Gelehrter be-
 schlossen. Die Regierung hat ihre Unterstützung zu-
 gesagt.

Kleine Kriegsnachrichten. ar. Hermann Stegemann,
 der als militärischer Mitarbeiter des Berner „Bund“ sich auch
 bei uns eines wohlberechtigten Ansehens erfreut, wird mit
 der Veröffentlichung seiner gross angelegten Geschichte
 des Krieges beginnen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Die Steigerung der Nahrungsmittelpreise in Eng-
 land. (Amsterdam. Telegraphen-Union.) Die Londoner
 Labour Gazette veröffentlicht eine Jahresübersicht über
 die Nahrungsmittelpreise. Die Nahrungsmittelpreise, die
 bereits im Januar 1916 45 Prozent über dem Niveau
 der Preise vom Juli 1914 standen, sind im Laufe des
 Jahres weiter gestiegen. Die Steigerung betrug im De-
 zember bereits 84 Prozent, zu Anfang Januar 1917 schon
 87 Prozent. Diese Daten sind aus ungefähr 500 An-
 gaben aus allen Städten Englands mit mehr als 50 000
 Einwohnern, aus ungefähr 200 Städten von 10 000 bis
 50 000 Seelen und aus ungefähr 250 kleineren Orten be-
 rechnet. Sie geben also einen zuverlässigen Überblick

und zeigen, dass schon vor Inkrafttreten des verschärften
 U-Bootkrieges die Verhältnisse auf dem englischen
 Lebensmittelmärkte eine Entwicklung genommen hatten,
 die sich von der in Deutschland nicht sehr unterscheidet.
 Man darf die Gewissheit haben, dass diese Entwicklung
 in England durch die Unterseebootblockade in ein be-
 deutend schnelleres Tempo kommen wird.

Bibliothek.

Die Fünfzig Bücher (Band 12 bis 15). Verlag Ullstein
 u. Co., Berlin SW. Jeder Band gebunden 50 Pfennig. —
 Wiederum liegen vier Bände der „Fünfzig Bücher“ vor, die
 den literarischen Wert und die reizvolle Mannigfaltigkeit
 dieser neuen Bibliothek des Verlages Ullstein erkennen
 lassen. Die Novellen Heinrichs von Kleist gibt der erste
 der Bände. „Der Wiener Kongress“, nach Schilderungen
 von Zeitgenossen, erstelt in dem von Dr. Karl Soll zu-
 sammengestellten Büchlein. Die Monarchen Europas treten
 auf, die mit ihrem Gefolge nach Wien kamen, die Diplomaten
 die die Auseinandersetzung der Mächte leiteten, in die glän-
 zenden Salons schöner und kluger Frauen werden wir ein-
 geführt. Die älteste Biographie des Propheten, das von den
 Arabern Mohammed Ibn Ishak und Abd el Malik Ibn
 Hisham verfasste „Leben Mohammeds“, ist das dritte Werk.
 Beethovens Briefe an Freunde und Familienangehörige, an
 Aristokraten Wiens und Ungarns, das erschütternde Hei-
 ligenschilder Testament, die Beethoven-Hymnen Bettinas,
 Grillparzers Grabrede sind der Inhalt des letzten, von Paul
 Wiegler besorgten Bandes.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
 Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
 vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Die neue „Möve“.
 Der indignierte Seelöwe: „... Ist das verdammte
 schon wieder da?“

Wer Brotgetreide
 am Vaterland

Jackenkleider
 J. BA

Webergasse 4

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 25.

Freitag, den 9. Februar 1917.

5. Jahrgang Nr. 25.

Sommer-Saatgetreide- u. Saathülfrüchte.
Landwirte, Gärtner, Gartenbesitzer usw. werden aufgefordert, die erforderliche Menge an Sommer-Saatgetreide und Saathülfrüchten rechtzeitig sicherzustellen. Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 68, in den Vormittagsdienststunden entgegengenommen.

Diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe, die aus ihrem eigenen Ertrag Saatgetreide zurückgehalten haben, werden wiederholt darauf hingewiesen, daß Saatgetreide nicht verbracht werden darf und von den etwaigen übrigen Vorräten getrennt aufzubewahren ist.
Wiesbaden, den 6. Februar 1917. 960
Der Magistrat.

Bezug von Kartoffeln.

Am Mittwoch, den 7. ds. Mo., beginnt die Gültigkeit der Gruppe 11 der Kartoffelmengen und dauert bis Freitag, den 23. Februar einschließlich. Die Gruppe 12 tritt erst am Samstag, den 24. ds. Mo., in Kraft. Die Gültigkeit aller vorhergehenden Gruppen erlischt mit dem Inkrafttreten der Gruppe 11.
Wiesbaden, den 5. Februar 1917. 957
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es besteht die Absicht, zum April ds. Js. 3 Superannate einzustellen. Bewerber müssen das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder das Abgangszeugnis der neunstufigen Mittelschule mit der Note „gut“ in Deutsch und Rechnen besitzen. Ferner müssen dieselben nachweisen, daß sie in der Lage sind, sich 3 Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützung von Angehörigen zu unterhalten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gesundheitsattest, Führungszeugnis und obigen Nachweisen sind bis 1. März ds. Js. bei uns einzureichen.
Wiesbaden, den 5. Februar 1917. 955
Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.

Am 14., 15., 16., 19., 20., 21., 22., 23., 26., 27. u. 28. Febr. 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gekippt:

Sämtliche Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-König-Weg, Jöhnerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselfeld), Weg Kesselfeld, Fischgraben, Platterstraße, Kesselfeldgrabenweg bis zur Reichthausstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 31. Januar 1917. 941
Garnisonkommando.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnenstraße sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1917 folgende Laden anderweitig vermietet werden:
Wagen Nr. 16 19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20-21 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.
Wiesbaden, den 15. November 1916. 727
Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

bezt. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werksamen Unterstützung der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schülern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2500 von den Herren Lehrern ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 1.883.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welche günstige Wirkung für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß geneigt, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebrücker Straße 33; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Viebrücker Straße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Brochling, Viebrücker Straße 3; Stadtverordneter Baumeister Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerodestraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Jahnstraße 61; Bezirksvorsteher Stellvertreter Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadelich, Quersiedstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwendenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellstr. 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Voltringerstraße 34 11; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Reichard, Mäckerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reip, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblattshaus, Schalterstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugasse 2, und Rheinstraße 123c; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Mäckerberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

Namens der Städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Kohlen für verhäufte Arme.

Durch die Milderkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im vergangenen Winter in der Lage, 1196 Rentner Kohlen an verhäufte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuteilung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verhäufte Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Viebrücker Straße 33; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Viebrücker Straße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Brochling, Viebrücker Straße 3; Stadtverordneter Baumeister Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerodestraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Jahnstraße 61; Bezirksvorsteher Stellvertreter Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadelich, Quersiedstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwendenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellstr. 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Voltringerstraße 34 11; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Reichard, Mäckerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reip, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugasse 2 und Rheinstraße 123c; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Mäckerberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. 661

Namens der Städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fährgefahr für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. Der ledigen Dienstmagd Marie Adernicht, geboren am 5. Dezember 1891 zu Wiesbaden.

2. Des Schütters Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.

3. Der geschiedenen Ehefrau Heinrich Venerbach, Margarete, geb. Ringel, geboren am 18. Oktober 1866 zu Göttinghausen.

4. Des Buchhalters Karl Bach, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.

5. Des ledigen Dienstmädchens Katharina Deffren, geboren am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.

6. Der ledigen Bäckerin Johanna Eumel, geboren am 22. Juli 1891 zu Bleidenstadt.

7. Der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marktberg.

8. Des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876 zu Wrieg.

9. Der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Ruppertsau.

10. Des Dienstmädchens Henriette Jung, geboren am 13. Aug. 1880 zu Paris.

11. Der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.

12. Der Ehefrau des Actisten Martin Arahmann, geschiedenen Offizier, Marie Kuitze geb. Morgens, geboren am 17. September 1867 zu Geger i. S.

13. Des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Ritt.

14. Christian Müller, geboren am 7. Jan. 1875 zu Dörfelndorf.

15. Der Plätterin Anna Rujal, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.

16. Der ledigen Lubiska Marjhall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Wierbach.

17. Der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.

18. Der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Raitbach, Oberamt Künzelsau.

19. Des Kindermädchens Franziska Preuk, geb. am 22. Juli 1876 zu Neumind.

20. Des Tapeziererhilfen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.

21. Der W. Kanister Paul Riffert, geboren am 21. Dezember 1892 zu Wiesbaden.

22. Der Dienstmagd Berta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumundrum.

23. Des Maurers David Ruwehel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wispert.

24. Des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Hohlbach.

25. Des Schreiners Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.

26. Der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Göttingen bei Götting.

27. Der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.

28. Des Schreiners Heinrich Schumacher, geboren am 7. November 1859 zu Raststätten.

29. Des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Hohlbach i. Odenwald.

30. Des ledigen Zimmermädchens Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.

31. Des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

32. Der ledigen Schütze Marie Weichedel, geboren am 8. September 184 zu Mainz.

33. Des Tagelöhners Karl Weigel, geboren am 9. November 1863 zu Hordhausen.

34. Des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

Wiesbaden, den 1. Februar 1917. 961

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Fleischverteilung.

Statt der angekündigten 150 Gramm werden in dieser Woche 200 Gramm Schlachtwiechfleisch auf die Fleischkarten Nr. 1-8 verteilt.
Wiesbaden, den 6. Februar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Kassauischer Zentralwoifenfonds.

Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr 1. Js. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungskapitals von 20 000 M. aus dem Rechnungsjahr 1916 im Betrage von 800 M. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten (männlichen oder weiblichen Geschlecht), die früher für die Unterhaltung des Zentralwoifenfonds verpflegt worden ist und seit Entlassung aus der Waisenverpflegung sich selbst betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung zur Gründung einer bürgerlichen Ausbildung zugewandt werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenverpflegung;

2. über deren dormalige Beschäftigung;

3. über die geplante Verwendung der erzielten Verwendung im Sinne der Stiftung.

Siehe sind sämtliche Bescheinigungen über die frühere Beschäftigung und Führung der Bewerberin und Bewerber sowie Zeugnisse der bisherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers, beizufügen.

Ich erlaube um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß solche, die vor dem 1. März 1917 eingeht, berücksichtigt werden können.
Wiesbaden, den 3. Januar 1917. 958
Der Landeshauptmann.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinzeugwaren (Teller und Formstücke, Regenrohr- und Hoffentlasten) für das Rechnungsjahr 1917 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibungen vergeben werden.

Angebotvorbrude, Verdingungsunterlagen und Bedingungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Bedingungen und Zeichnungen auch von dem Verdingungsamt oder bestellungsfreie Einsendung von 1 Mark Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. Februar d. J. vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart eines erschienenen Anbieters oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsordn. eingereichten Angebote werden bei der Verdingung berücksichtigt.

Aufschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 25. Januar 1917. 959
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwabacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 1. Okt. von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr unentgeltlich in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916. 956
Städtisches Kfz-Bureau.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Wintermonate Oktober bis einschl. März - um 10 Uhr vormittags in Wiesbaden, den 13. September 1916. 957
Städt. Kfz-Bureau.

Gestorben:

Am 3. Februar. Bahrt, Christiane, 86 J. Hübinger, Philippine, 61 J. Wolf, Ernst, 51 J. Hübinger, 73 J. Belp, August, 8 J. Krempien, Mathilde, 73 J.

Am 4. Februar. Bahrt, Adolf, 39 J. Jacob, 60 J. Klein, Josef, 60 J. Blum, Karoline, 80 J. Jelen, Ernst, 70 J.

Am 5. Februar. Dieb, August, 93 J. Christian, 76 J. Koch, Anna, 80 J. Schud, Friedrich, 67 J. Eberle, Anna, 17 J. Ulrich, Elisabeth, 57 J. Albert, 5 J. Amshler, Peter, 79 J. Reichert, Georg, 79 J.

Am 6. Februar. Eulendorf, Karl, 71 J. Wilmanns, Olga, 76 J. Bonn, Peter, 67 J.

Am 7. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 8. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 9. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 10. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 11. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 12. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 13. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 14. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 15. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 16. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 17. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 18. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 19. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 20. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 21. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 22. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 23. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 24. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 25. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 26. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 27. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 28. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 29. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 30. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 31. Februar. Dieb, August, 93 J.

Am 1. März. Dieb, August, 93 J.

Am 2. März. Dieb, August, 93 J.

Am 3. März. Dieb, August, 93 J.

Am 4. März. Dieb, August, 93 J.

Am 5. März. Dieb, August, 93 J.

Am 6. März. Dieb, August, 93 J.

Am 7. März. Dieb, August, 93 J.

Am 8. März. Dieb, August, 93 J.

Am 9. März. Dieb, August, 93 J.

Am 10. März. Dieb, August, 93 J.

Am 11. März. Dieb, August, 93 J.

Am 12. März. Dieb, August, 93 J.

Am 13. März. Dieb, August, 93 J.

Am 14. März. Dieb, August, 93 J.

Am 15. März. Dieb, August, 93 J.

Am 16. März. Dieb, August, 93 J.

Am 17. März. Dieb, August, 93 J.

Am 18. März. Dieb, August, 93 J.

Am 19. März. Dieb, August, 93 J.

Am 20. März. Dieb, August, 93 J.

Am 21. März. Dieb, August, 93 J.

Am 22. März. Dieb, August, 93 J.

Am 23. März. Dieb, August, 93 J.

Am 24. März. Dieb, August, 93 J.

Am 25. März. Dieb, August, 93 J.

Am 26. März. Dieb, August, 93 J.

Am 27. März. Dieb, August, 93 J.

Am 28. März. Dieb, August, 93 J.

Am 29. März. Dieb, August, 93 J.

Am 30. März. Dieb, August, 93 J.

Am 31. März. Dieb, August, 93 J.

Am 1. April. Dieb, August, 93 J.

Am 2. April. Dieb, August, 93 J.

Am 3. April. Dieb, August, 93 J.

Am 4. April. Dieb, August, 93 J.

Am 5. April. Dieb, August, 93 J.

Am 6. April. Dieb, August, 93 J.

Am 7. April. Dieb, August, 93 J.

Am 8. April. Dieb, August, 93 J.

Am 9. April. Dieb, August, 93 J.

Am 10. April. Dieb, August, 93 J.

Am 11. April. Dieb, August, 93 J.

Am 12. April. Dieb, August, 93 J.

Am 13. April. Dieb, August, 93 J.

Am 14. April. Dieb, August, 93 J.

Am 15. April. Dieb, August, 93 J.

Am 16. April. Dieb, August, 93 J.

Am 17. April. Dieb, August, 93 J.

Am 18. April. Dieb, August, 93 J.

Am 19. April. Dieb, August, 93 J.

Am 20. April. Dieb, August, 93 J.

Am 21. April. Dieb, August, 93 J.

Am 22. April. Dieb, August, 93 J.

Am 23. April. Dieb, August, 93 J.

Am 24. April. Dieb, August, 93 J.

Am 25. April. Dieb, August, 93 J.

Am 26. April. Dieb, August, 93 J.

Am 27. April. Dieb, August, 93 J.

Am 28. April. Dieb,